

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene Anzeigen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tschne. — Druck und Verlag: Carl Tschne in Dippoldiswalde.

Nr. 156

Dienstag, am 8. Juli 1930

96. Jahrgang

Wegen Ausbringen von Massenschutt werden für allen Fahrverkehr gesperrt:

1. Der Maltersweg von Montag, den 14., bis mit Donnerstag, den 17. Juli; Umleitung über Oberhäuslich.
2. Die Rabenau-Dippoldiswalder Straße von Dienstag, den 16. Juli, bis mit Freitag, den 19. Juli; Umleitung über Seifersdorf bez. Delsa-Antonsweg-Oberhäuslich.
3. Der Mühlweg, Dippoldiswalder-Wendischscharsdorfer Straße von Freitag, den 18. Juli, bis mit Mittwoch, den 23. Juli; Umleitung über Oberhäuslich.

Bersteigerung.

Mittwoch, 9. Juli, 11 Uhr vormittags, soll in Oberhäuslich ein gebrauchtes Grammophon öffentlich und meistbietend gegen Verzählung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst. Der Rechtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Verbot.

Der Rabenauer Grundweg ist für allen Durchgangsverkehr, insbesondere auch für den Verkehr mit Fahrrädern, verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Forstamt Rabenau, Stadtrat Rabenau, Gemeinderäte Rabenau, Schmiedeberg und Lübau, am 1. Juli 1930.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag trafen wieder zwei Gewitter auf. Das erste in der 2. Stunde brachte nur einige schwache elektrische Entladungen und geringen Regen, das zweite mit ebenfalls nur fernem Witzgen und Donnern war dagegen von heftigem Sturm und starkem Regenfall begleitet, der im Ru alle noch im Freien befindlichen Personen völlig durchnässte. Auch Schloßen sollen hier und da im Regen beobachtet worden sein. Auch dieses Wetter ging rasch vorüber. Es hat endlich die so dringend nötige Abkühlung gebracht. Während die letzten Tage am Morgen das Thermometer schon auf 20 Grad stand, zeigte es heute früh nur noch 12 Grad an, außerdem blieb der Himmel auch den ganzen Vormittag über bedeckt. Der Barometerstand ist aber ziemlich hoch; mit einer völligen Witterungsänderung ist daher kaum zu rechnen.

Dippoldiswalde. Die nach Gelddiebstahl flüchtig gewordene 15jährige Hausdofcher ist in Leipzig aufgegriffen und der Fürsorge übergeben worden.

Am 12. 7. eröffnet die Reichspost den Betrieb der neuen Kraftpost Chemnitz—Augustsburg—Eppendorf—Molda—Framenstein—Hermisdorf—Molda (Leptitz—Schönau)—Rehefeld—Altenberg—Geising. Damit wird zahlreiche, auf eine unmittelbare Verbindung von Chemnitz nach dem Ostergebirge (West-Ostverbindung) zielenden Wünschen Rechnung getragen. Auf der neuen Kraftpostlinie verkehren täglich zwei durchgehende Fahrten in jeder Richtung. Auf der Strecke Hermisdorf-Rehefeld-Altenberg werden außerdem Zwischenfahrten ausgeführt. Fahrpreis Chemnitz—Geising 5 RM., Rückfahrkarte 8,30 RM.; Chemnitz—Altenberg 4,80 RM., Rückfahrkarte 8 RM.; Chemnitz—Molda 4,30 RM., Rückfahrkarte 7,20 RM.; Chemnitz—Leptitz—Schönau 6,30 RM., Rückfahrkarte 10,60 RM.

Alle Freunde der Flurnamensforschung seien darauf aufmerksam gemacht, daß der Landesverein Sächsischer Heimatklub zugleich im Namen der Historischen Kommission für Geschichte von jetzt an einen Sächsischen Flurnamens-Sammler herausgibt. Dieses kleine Mitteilungsblatt soll vor allen über die Fortschritte des Flurnamenssammlers in Sachen Rechenschaft geben, aber auch allgemeine Fragen der Flurnamensforschung behandeln, kleine Aufsätze über Flurnamen bringen und fortlaufend über das Schrifttum berichten, das sich mit den Flurnamen beschäftigt. Die erste Nummer im Umfange von 12 Seiten liegt vor. Weitere Nummern sollen je nach Bedarf in halb- oder vierteljährlichen Zwischenräumen folgen.

Reinholdshain. Durch die üble Gewohnheit vieler Kraftfahrer, Kurven zu schneiden, kam es Montag mittag hier in der Kurve der Bezirksstraße Dippoldiswalde—Kreischau zu einem Unglücksfall. An der inneren Seite der Kurve gingen mehrere Schulkinder und die dreijährige Hanni Lorick, die vom Einkauf kamen, als ein Kraftfahrer von Dippoldiswalde her nahte, und die Kurve schnitt. Er überfuhr die kleine Lorick, die blutende Verletzungen am Kopfe erlitt, so daß sie der herbeigerufenen Sanitätstruppe Dr. Voigt mit nach Dippoldiswalde nehmen und die Wunde nähen mußte. Der Motorradfahrer stürzte auch, richtete sich aber wieder auf, bestieg sein Rad und fuhr davon, ohne sich um das Unheil zu kümmern, das er angerichtet hatte. Kurz entschlossen schwang sich der Schlosser Karl Hennig, der den Vorgang beobachtet hatte, auf sein Rad und verfolgte den Täter. Es gelang S.

Saarverhandlungen unterbrochen

Paris, 8. Juli

Die Unterbrechung der Saarverhandlungen ist zur Tatsache geworden. Eine amtliche Mitteilung wurde veröffentlicht, der zufolge die deutsche und die französische Abordnung für die Saarverhandlungen in den letzten Tagen festgestellt haben, daß nach wie vor in wesentlichen Punkten ernsthaftere Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Man habe daher im gegenseitigen Einvernehmen beschlossen, die Verhandlungen zu unterbrechen. Die Regierungen würden die Verhandlungspause benutzen, um nachzuprüfen, wie in der Grubenfrage und in der Zollfrage eine Regelung gefunden werden könne. Die Verhandlungen sollen im Oktober wieder aufgenommen werden.

Wie wir zu dem Communiqué über die Unterbrechung der Saarverhandlungen erfahren, handelt es sich bei den ersten Meinungsverschiedenheiten im wesentlichen um die französische Forderung einer Beteiligung am Betriebe der Kohlengruben nach der Rückgliederung des Saargebietes.

Die Verhandlungen waren im übrigen durchaus noch nicht zum Abschluß gelangt, und es bestand auf deutscher Seite der Eindruck, daß in allen übrigen Fragen wohl eine Einigung hätte erzielt werden können. In der entscheidenden Frage aber gab es für die deutsche Delegation kein Nachgeben, und sie hatte gegenüber der französischen Delegation zum Ausdruck gebracht, daß sie auch weiterhin an ihrem Standpunkt festhalten werde. Die wirtschaftliche Begründung der Franzosen, daß sie Kohlenlieferungen nötig hätten, wird von deutscher Seite für nicht stichhaltig erachtet und zwar schon deswegen nicht, weil man auf deutscher Seite gerne bereit war, langfristige Kohlenlieferungsverträge abzuschließen. Der Bedarf an Kohlen bedingt jedoch durchaus nicht eine Beteiligung am Betriebe der Gruben, die diese Kohlen liefern sollen. Bei der Ablehnung dieser französischen Forderung hat die deutsche Delegation das Saargebiet ohne Unterschied der Parteien und Berufsstände hinter sich.

auch, die Vollzeilnummer des Motorrades festzustellen, so daß der Flüchtling nunmehr verfolgt und zur Rechenschaft gezogen werden kann. Es handelt sich um den Obermelker Ignaz Brendler aus Oberkammerndorf bei Klingenberg. Es ist unverantwortlich, wie Brendler gehandelt hat. Das Rad ist inzwischen sicher gestellt worden.

Possendorf. Montag früh wurde auf der Poststraße, unweit der Morgrundbrücke ein junger Mann aus Welschhufe bewußlos aufgefunden. Sein Fahrrad sowie eine Aktentasche lehnten an einem Straßenbaum. Irgendwelche Verletzungen wurden an dem jungen Mann nicht festgestellt. Er wurde mittels Kraftwagen dem Krankenhaus Freital zugeführt.

Possendorf. An der Kurve bei der Apotheke fuhr Montag früh ein aus Dresden kommender Polizeihauptwachmeister mit seinem Motorrad ein aus dem Gasthof kommendes Auto an. Der Kraftwagen wurde dabei leicht, das Motorrad schwer beschädigt. Der Motorradfahrer erlitt Fleischwunden an beiden Oberschenkeln; er wurde mittels Kraftwagen nach seiner Wohnung in Dresden gebracht.

Possendorf. Sonntag nachmittag verletzten sich auf dem Festplatz anlässlich des Schulfestes drei Personen dadurch, daß beim Auffüllen eines Spirituslochers in einem Wäschereistand dieser auf noch nicht gekläarte Weise explodierte. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht schwer.

Bärenstein (Bez. Dresden). Die große Not der Gemeinden des Müglitztales veranlaßte die stark besuchte Konferenz sozialdemokratischer Gemeindeverordneter, die am vergangenen Sonntag in Bärenstein stattfand, folgende Forderungen aufzustellen, die nun endlich von den zuständigen Stellen im Reiche, besonders auch von der sächsischen Regierung beachtet werden müßten: 1. Die Wohlfahrtsverbände sind von den Arbeitsämtern bevorzugt zu vermitteln. Den Gemeinden sind Mittel für die Grundförderung zur Vornahme produktiver Erwerbslosenerwerbmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. 2. Der neue sächsische Finanzausgleich, der dem sächsischen Landtage demnächst vorzulegen ist, muß auf die leistungsschwachen Gemeinden mehr als bisher Rücksicht nehmen, insbesondere ist zu fordern: a) Erhöhung der Zuweisungen an den Lastenausgleichsstock zu Lasten des Staates, b) erhöhte Zuweisungen aus der Kraftfahrsteuer zur Förderung des Gemeindestraßenbaues, c) stärkere Berücksichtigung der Kopfzahl bei den Zuweisungen der Steuern, d) Entlastung der Gemeinden von Aufwendungen, die ihrer Natur nach Staatsaufgaben sind. 3. Inangriffnahme des Talperrenbaus im Müglitz- und Gottscheubatal.

Sächsisch-Zinnwald. Ein Marienbader Hotelier hat in Sächsisch-Zinnwald in Böhmisches Zinnwald beim Grenzstein an der Kunststraße beiderseits der Reichsgrenze weite Liegenschaften erworben, um ein großes neuzeitliches Gasthaus zu errichten. Das Gebäude soll getrennte Parkplätze auf deutscher und tschechischer Seite und eine eigene Zufahrtsstraße von der Leptitzer Seite erhalten, sobald der Grenzübertritt für Autos vermieden wird. Der Platz bietet eine weite Fernsicht über das Ostergebirge, die Sächsische Schweiz und ganz Ostschlesien bis zu den Höhen bei Ramenz und Löbau.

Tharandt. Der Sturm, der am Sonnabendnachmittag dem Gewitter voranging, hat hier allerdings Schaden angerichtet. Hinter dem Stadtbau wurden vier Bäume auf die Schienen geworfen, die von hilfsbereiten Einwohnern zerlegt und beseitigt wurden, so daß der Jagdverkehr nur kurze Verspätung erlitt. In einem Grundstück an der Hohen Straße

wurde die Gartenlaube freischwebend den steilen Berg hinuntergetrieben und total zerstört. Im Stadtteil Großpöhl entstand an verschiedenen Grundstücken Gebäudeschaden.

Sachsenstein-Collenberg. Einen unerwarteten Fund machte man in Heinrichsdorf beim Abbruch einer Wand in einem alten Wohnhause. Unter dem Fußboden im Erdgeschoß fand man 650 Mark in Gold aus der Vorkriegszeit. Der Besitzer war nicht wenig überrascht über den goldenen Fund.

Delsnig i. E. Von einem an der Bahnhofstraße stehenden Personenkraftwagen lösten dieser Tage zwei Personen aus Uebermut die Bremsen. Der Wagen setzte sich alsbald in Bewegung, fuhr rückwärts die abschüssige Bahnhofstraße hinab, wobei er auf den Fußsteig geriet und schließlich an der Gartenmauer des Postamts zum Stehen kam. Glücklicherweise kamen Personen dabei nicht zu Schaden. Die Uebelthäter konnten aber ermittelt werden und dürfen eine exemplarische Strafe zu erwarten haben.

Limbach. Anlässlich des hier veranstalteten Arbeitersportfestes kam es am Sonnabendabend gegen 22 Uhr vor dem Hauptquartier der Limbacher Nationalsozialisten, dem „Deutschen Haus“, zu einer schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Ein geschlossener Zug von etwa 120 Kommunisten griff in die Schlägerei ein. Kommunisten versuchten, in das Lokal einzudringen, was aber im letzten Augenblick von der Polizei verhindert werden konnte. Es wurden zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen. Ein Nationalsozialist, namens Segel, wurde bei der Schlägerei durch Messerstiche schwer verletzt. Gegen 23¹/₂ Uhr wurde abermals ein geschlossener Zug Kommunisten von rund 50 Teilnehmern (hauptsächlich Chemnitzer) in der Peniger Straße angetroffen und mit Hilfe des inzwischen aus Chemnitz eingetroffenen Ueberfallkommandos zur Wache gebracht. Vier davon, darunter der Kommunistenführer Delling, Chemnitz, sind dem Amtsgericht zugeführt worden.

Delsnig i. B. Beim Auftreten eines heftigen Gewitters schlug der Blitz im benachbarten Planschwitz in die Antenne eines Gutes, als der Besitzersohn gerade im Begriff war, die Antenne zu erden. Er hatte den Erdumschalter bereits umgelegt, wurde aber vom Stuhle ins Zimmer geschleudert. Nur einen Augenblick spätere Erdung hätte genügt, um den jungen Mann zu töten.

Werdau. Ein recht tragisches Ende fand ein sechs Monate altes Kind eines jungen Ehepaars im Nachbarort Reubnitz. Es war von der Großmutter vor Weggang an ihre Arbeitsstätte in ein großes Bett gelegt worden, damit das Kind besser ruhen sollte. Als die Mutter nach einer geraumen Zeit einmal nach dem Rechten sah, mußte sie zu ihrem größten Entsetzen wahrnehmen, daß das Kind unter die Zudecke gerutscht und dabei erstickt war. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Kindes feststellen.

Bad Elster. In Mühlhausen stürzte ein 20jähriger Gutsbesitzersohn, der im Begriff war, junge Tauben zu holen, in der Scheune etwa 3 m ab. Er konnte sich noch ins Zimmer begeben, wurde aber von Gehirnrämpfen befallen und starb bald nach dem Unfall.

Wetter für morgen:

Keine wesentliche Veränderung des Witterungscharakters. Wolbig bis zeitweise aufheiternd, noch geringe Neigung zur Unbeständigkeit. Nachts kühl, tagsüber gemäßig warm, im Flachland in den Mittagsstunden mäßig warm. Westliche Winde in vorwiegend mäßiger Stärke.